

# BERLINER RUND

Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Erscheinungsweise: einmal im Quartal.  
38. Jahrgang 1,20 EUR  
06/ 2012

## Die Menschen vertrauen Angela Merkel



**CDU-Chef  
Frank Henkel:**  
„Regierung nimmt  
Herausforderungen an“  
Seite 4-5



**Die Kandidaten der  
CDU Berlin**  
zur Bundestagswahl im  
nächsten Jahr  
Seite 14-15



**Einladung zum ersten  
Frühschoppen**  
am Wittenbergplatz am  
28. Oktober  
Seite 16

# Wichtige Etappen der Ära Kohl

Einführung der Pflegeversicherung (1995)

Umweltministerium wird eingeführt (1986)

Am 3. Oktober wird Deutschland wiedervereinigt (1990)

Das Frauenministerium wird geschaffen (1986)

Gleichstellung bei der Hinterbliebenenversorgung (1986)

Anrechnung von Erziehung bei der Rente (1988)

Ende des Monopols der Bundespost (1988)

Mit dem Vertrag von Maastricht beginnt die europäische Wirtschafts- und Währungsunion (1992)

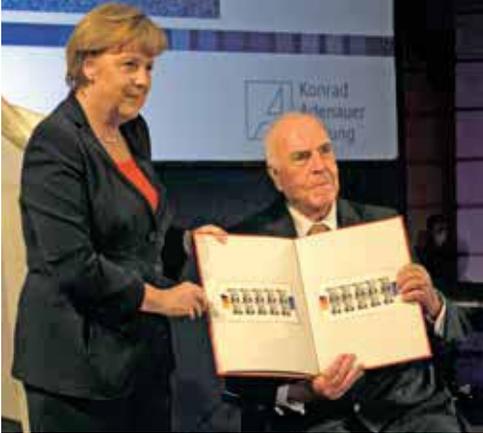
Freigabe des Mobilfunks (ab 1986)

Am 9. November fällt die Mauer (1989)

Schengen-Abkommen reduziert Grenzkontrollen (1985)

Einführung des Privatfernsehens (1984)





# Festakt für Helmut Kohl

Mit einem Festakt in Berlin hat die Konrad-Adenauer-Stiftung die Verdienste von Altkanzler Helmut Kohl um die deutsche und europäische Einigung gewürdigt. Anlass war Kohls Wahl zum Regierungschef vor 30 Jahren.

Freitag, der 1. Oktober 1982: Im Sitzungssaal des Deutschen Bundestages in Bonn verkündet Bundestagspräsident Richard Stücklen das Ergebnis: „Auf den Abgeordneten Dr. Kohl entfielen 256 Stimmen...“ - der Rest ging im Applaus der Abgeordneten von CDU/CSU und der Mehrheit der Abgeordneten der FDP fast unter. Es war das Ergebnis des zweiten und zugleich ersten erfolgreichen Misstrauensvotums in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Der „Abgeordnete Dr. Kohl“, Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion, war damit zum Bundeskanzler gewählt und nahm die Glückwünsche des gerade aus dem Amt geschiedenen Sozialdemokraten Helmut Schmidt und des Vorsitzenden

der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Willy Brandt, entgegen. Was damals noch niemand ahnte: Damit war der Grundstein für 16 Jahre erfolgreiche Kanzlerschaft von Helmut Kohl gelegt, der später sogar als „Kanzler der Einheit“ Geschichte schreiben würde.

Vorausgegangen waren Streitigkeiten in der sozialliberalen Koalition, die seit 1969 Deutschland regierte. Während Kanzler Schmidt noch gegen energischen Widerstand in der eigenen Partei mit der FDP den NATO-Doppelbeschluss durchsetzen konnte, traten die politischen Unterschiede zwischen SPD und FDP immer mehr zutage. An der Uneinigkeit über den Bundeshaushalt scheiterte die Zusammenarbeit dann endgültig und es kam zum offenen Bruch der FDP mit der SPD und zum politischen Wechsel der Freidemokraten. Helmut Kohl indes reichte dieser verfassungsgemäße Weg zu einer neuen Regierungsmehrheit nicht aus, er wollte die Zustimmung der Menschen im Land. So kam es zur Neuwahl des Deutschen Bundestages im März 1983 und zur Bestätigung der Koalition aus CDU/CSU und FDP. Dabei verbesserten sich die Unionsparteien von 44,5 % auf 48,8 % und verpassten die absolute Mehrheit nur knapp. Zu-

sammen mit den 7 % der Freidemokraten (1980 noch 10,6 %) bildete Helmut Kohl seine erste Regierung für eine volle Legislaturperiode. Mit 16 Jahren ununterbrochener Regierungszeit ist er der am längsten regierende Kanzler der Bundesrepublik. Die Liste der Erfolge dieser Ära ist lang. Neben den großen Veränderungen durch die europäische Einigung (siehe auch Bild Seite 2 vom 32. Bundesparteitag vor der Europawahl 1984 und weitere politische Leistungen) war es vor allem der wirtschaftliche Erfolg, der die Sanierung der Staatsfinanzen und somit letztendlich auch die Finanzierung der Deutschen Einheit möglich machte.

An diese Stationen und viele weitere wurde beim Festakt im Deutschen Historischen Museum erinnert, bei dem Bundeskanzlerin Angela Merkel die Hauptrede hielt. „Sie haben sich um unser Land und Europa verdient gemacht“, beendete Merkel ihre Laudatio, um Kohl abschließend eine besondere Form des Dankes zu überreichen: eine Briefmarke mit seinem Konterfei, neben dem geschrieben steht „Kanzler der Einheit – Ehrenbürger Europas“. Die offizielle Marke ist seit dem 11. Oktober verfügbar.

*Liebe Leserinnen, liebe Leser,*

auf dem Olivaer Platz müssen 123 PKW-Stellplätze einem neu angelegten Park weichen. Die Anwohner leiden unter Parkplatznot und fordern eine Tiefgarage als Abhilfe. Investoren stehen bereit, der öffentlichen Hand würden keine Kosten entstehen. Doch das rot-grüne Bezirksamt verweigert sich. Diese aktuelle Posse aus Charlottenburg-Wilmersdorf steht beispielhaft für eine Entwicklung, die in Berlin seit Jahren zu beklagen ist: Die Verkehrspolitik der linken Parteien trägt zuweilen ideologische Züge und nimmt wenig Rücksicht auf die Belange der Autofahrer. Die Folgen sind Staus, Umweltbelastungen, Verspätungen und volkswirtschaftliche Verluste.

Es ist höchste Zeit, die Autofahrer von unnötigen Belastungen zu befreien. Erstens benötigen wir im Innenstadtbereich mehr Tiefgaragen, Parkhäuser und andere Stellplatzanlagen. Zweitens sollte die Fahrgeschwindigkeit grundsätzlich nur in der Nähe von sensiblen Bereichen wie Kindertagesstätten und Schulen begrenzt werden. Viele

Tempo-30-Anordnungen gehören also auf den Prüfstand. Drittens müssen die Ampelschaltungen an die tatsächlichen Verkehrsverhältnisse angepasst werden. Viertens schließlich benötigen wir bei jährlich mehr als 100.000 Baustellen dringend eine bessere Koordinierung.

Um die Mobilitätschancen der Berlinerinnen und Berliner zu wahren, brauchen wir einen stadtverträglichen Kfz-Verkehr. Einen Kulturkampf gegen das Auto darf es nicht geben. Ziel der Berliner CDU ist ein faires Miteinander aller Mobilitätsformen.

Mit herzlichen Grüßen

*Kai Wegner*

Kai Wegner, MdB  
Generalsekretär der CDU Berlin



**AUF EIN WORT**

# Henkel: „Diese Regierung nimmt

**Vor einem Jahr nahmen SPD und CDU Verhandlungen über die Bildung einer Großen Koalition auf. Seit Dezember 2011 wird die deutsche Hauptstadt von einer rot-schwarzen Koalition regiert. Der CDU-Landesvorsitzende und Bürgermeister von Berlin, Frank Henkel, zieht eine persönliche Bilanz und spricht über politische Herausforderungen.**

**Berliner Rundschau:** Während der Koalitionsverhandlungen hat das gute Klima zwischen SPD und CDU viele Beobachter überrascht. Hat sich das Verhältnis verändert?

**Frank Henkel:** Nein. Die beiden Partner gehen weiterhin fair miteinander um. Diese Koalition ist stabil. Mindestens genauso wichtig ist der Rückhalt in den eigenen Reihen. Meinen Senatskollegen und mir hilft es sehr, dass wir eine starke Fraktion und eine lebendige Partei im Rücken haben.

**BR:** Sind Sie mit den Ergebnissen des ersten Jahres zufrieden?

**Frank Henkel:** Wir haben erst einen kleinen Teil des Koalitionsvertrages umgesetzt. Es gibt in den kommenden vier Jahren noch genug zu tun. Aber schon jetzt lässt sich beobachten, dass es einen neuen Stil in der Berliner Landespolitik gibt. Entscheidungen werden nicht mehr ideologisch getroffen, wie es unter Rot-Rot der Fall war. Sondern danach, was den Menschen in unserer Stadt nutzt.

**BR:** Können Sie ein Beispiel dafür nennen?

**Frank Henkel:** Nehmen Sie nur die Bildungspolitik. Um Schüler, Eltern und Lehrer ging es in den vergangenen Jahren nie wirklich. Jetzt ist spürbar Ruhe eingetreten. Das trägt ganz klar die

Handschrift der CDU im Koalitionsvertrag. Der Schulfrieden war uns wichtig. Dennoch gibt es viel zu tun. Das schlechte Abschneiden von Berliner Grundschulern in Deutsch und Mathematik zeigt, dass an unseren Schulen einiges im Argen liegt. Es geht nicht um Reformen, sondern um Reparatur. Das ist auch meine Erwartungshaltung an die Schulverwaltung.

**BR:** Worauf sind Sie am meisten stolz?

**Frank Henkel:** Dass wir als CDU unsere Versprechen halten. Das Straßenausbaubeitragsgesetz ist Geschichte. Demnächst kommt eine neue Kennzeichnung, die unsere Polizisten besser schützt. 250 zusätzliche Polizeivollzugsbeamte, die für mehr Sicherheit sorgen sollen, sind im Stellenplan verankert. Wir halten an dem fest, was wir den Menschen im Wahlkampf zugesichert haben.

**BR:** Was ist die größte Enttäuschung?

**Frank Henkel:** Was wir in den letzten Monaten am Großflughafen beobachten mussten, ist schon sehr bitter. Ich bin noch zurückhaltend, aber ich denke, dass wir das Tal durchschritten haben. Der Senat hat einen Nachtragshaushalt eingebracht, der die Mehrkosten ohne Neuverschuldung absichert. Mit dem neuen Technikvorstand Amann haben wir einen Mann, der weiß, worauf es jetzt ankommt. Der Flughafen muss endlich zurück auf die Erfolgsspur. Weitere Rückschläge darf es nicht geben.

**BR:** Die Große Koalition hat den Herbst der Entscheidungen ausgerufen. Was heißt das genau?

**Frank Henkel:** Wir haben wichtige Entscheidungen gefällt, vor denen sich die Vorgängerregierung jahrelang gedrückt hat. Ein Beispiel ist

das ICC. Wir bekennen uns klar zur Sanierung und stellen bis zu 200 Millionen Euro zur Verfügung. Voraussetzung ist ein schlüssiges Nutzungskonzept. Auf dem Flughafenareal in Tegel soll ein Forschungs- und Industriepark entstehen, der Wirtschaft und Wissenschaft eng verknüpft. Auch hier nehmen wir viel Geld in die Hand. Eine weitere Grundsatzentscheidung haben wir bei den Stromnetzkonzessionen getroffen. Zudem ist nach der Entscheidung des Obergerichtes endlich der Weg für die A 100 frei. All das zeigt: Diese Regierung drückt sich nicht vor großen Herausforderungen, sie packt sie an.

**BR:** Wie sieht es mit den Wasserpreisen aus? Wann kommt es hier zu einer Entlastung?

**Frank Henkel:** Das Land Berlin wird den Einfluss auf die Wasserbetriebe erhöhen, indem sie die RWE-Anteile zurückkauft. Für die CDU war jedoch immer klar, dass das kein Selbstzweck sein darf. Wichtig ist, dass die Berlinerinnen und Berliner entlastet werden. Deshalb freue ich mich sehr, dass CDU und SPD für das Jahr 2012 eine Entlastung aller Wasserkunden in Höhe von insgesamt 60 Millionen Euro vereinbart haben.

**BR:** Welche Bilanz ziehen Sie nach Ihren ersten elf Monaten als Innensenator?

**Frank Henkel:** Zunächst einmal freue ich mich über Erfolge, die wir erzielt haben. Wir setzen endlich kriminelle Rockerbanden unter Druck, wir stärken den Kampf gegen Einbrecherbanden und wir haben die Polizeipräsenz in Bussen und Bahnen erhöht. Aber natürlich musste auch ich meine negativen Erfahrungen machen.



*„Entscheidungen werden nicht mehr ideologisch getroffen, wie es unter Rot-Rot der Fall war. Sondern danach, was den Menschen in unserer Stadt nutzt.“*

# die Herausforderungen an“



**BR:** Welche Erfahrungen meinen Sie?

**Frank Henkel:** Der Umgang mit der V-Mann-Affäre war kein Ruhmesblatt. Hier würde ich aus heutiger Sicht anders kommunizieren. Mich beschäftigt zudem die zunehmende Verrohung in Teilen der Gesellschaft. Ich denke an den jungen Mann, der vor wenigen Tagen am Alexanderplatz totgeschlagen wurde. Das lässt mich erst einmal sprachlos zurück, aber Sprachlosigkeit können wir uns nicht leisten. Wir dürfen nicht zusehen, wie sich Brutalität und Gefühlskälte breit machen. Das ist eine Herausforderung für uns alle.

**BR:** Sie sind Anfang Oktober Vater eines Sohnes geworden. Verändert das Ihre Sicht auf die Politik?

**Frank Henkel:** Natürlich bekommt man eine andere Wahrnehmung, fühlt eine andere Verantwortung, sieht einige Dinge mit mehr Sorge. Solche Gewaltvorfälle wie am Alexanderplatz gehen mir unter die Haut, nicht nur als Politiker, sondern auch als Familienvater. Aber natürlich überwiegt die Freude über das Glück, das mir geschenkt wurde.

**BR, letzte Frage:** Mit welchen Erwartungen blicken Sie auf den anstehenden Bundestagswahlkampf?

**Frank Henkel:** Die Berliner CDU hat in den Wahlkreisen starke Kandidatinnen und Kandidaten nominiert. Wir werden alles dafür tun, um unsere Führungsrolle aus dem Jahr 2009 zu verteidigen. Und wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, dass Angela Merkel Bundeskanzlerin bleibt.



# Koalition trifft Zukunftsentscheidungen

## Das meinen die Medien

„Berlin: Rot-Schwarz stellt Weichen“, rbb-online 26.09.12

„Wasserpreise werden gesenkt, das ICC bekommt eine neue Zukunft, der Tegel-Ausbau eine Anschubfinanzierung. Mit ihrem „Herbst der Entscheidungen“ unterstreicht die Große Koalition in Berlin Handlungsfähigkeit.“  
*BZ, 26. September 2012*

„Beim Wasser konnte sich die CDU im wesentlichen durchsetzen. Eine ihrer wichtigsten Botschaften im Wahlkampf wird nun umgesetzt: Die Wasserpreise sinken. [...] Aber die Regierungskoalitionen haben es geschafft, fast lautlos über mehrere Wochen die Konfliktthemen zu bearbeiten. [...] Erstens machen SPD und CDU ernst mit dem Kernanliegen des Koalitionsvertrags: der Förderung großer Infrastrukturvorhaben. Es soll nun wirtschaftlich endlich vorangehen in Berlin. Die Art und Weise, wie ohne großen Aufhebens die Beschlüsse zustande kamen, fördern zweitens den Zusammenhalt der Koalition.“  
*Berliner Morgenpost, 26. September*



**„Eine leistungsstarke Infrastruktur ist die Grundlage wirtschaftlichen Handelns“, so das Credo des Vorsitzenden der CDU-Fraktion des Abgeordnetenhauses, Florian Graf. Deswegen haben sich die Koalitionsfraktionen von SPD und CDU darauf verständigt, in zentrale Vorhaben der Berliner Infrastruktur zu investieren. Die Berliner Rundschau stellt die wichtigsten Eckpunkte dieser Zukunftsentscheidungen vor:**

**Der Wasserpreis wird sinken!**  
Mit dem Rückkauf der Anteile von RWE erhöht das Land Berlin seinen Einfluss auf die Berliner Wasserbetriebe. Dies wird sich vor allem durch eine Senkung des Wasserpreises bemerkbar machen. Die Berlinerinnen und Berliner sollen entlastet werden. Dabei geht es für das Jahr 2012 um insgesamt 60 Millionen Euro, die mit den Abrechnungen 2013 erstattet werden. Mittelfristig soll der Wasserpreis um 15 Prozent gesenkt werden.

**Nachnutzung des Flughafens Tegel gesichert!**  
Nach der Schließung des Flughafens Tegel soll das Gelände zu einem Zukunftsraum für Wissenschaft und Wirtschaft entwickelt werden. Anders als in Tempelhof liegt hier bereits ein Nachnutzungskonzept vor, welches maßgeblich die Handschrift der CDU trägt. Analog zu dem erfolgreichen Technologiepark Adlershof soll auch in Tegel ein Forschungs- und Industriepark entstehen. Mit der Anbindung von Teilen der Beuth-Hochschule ist nicht nur ein Ankermieter gesichert, sondern wird gleichzeitig ein weiterer Hochschulstandort etabliert, der 2015/2016 seinen Betrieb aufnehmen soll. Die Finanzierung des „Masterplans Tegel“ ist nun gesichert. Al-

lein für den rechtzeitigen Start des Hochschulbetriebs müssen rund 70 Millionen Euro aufgebracht werden.

**Das ICC wird saniert!**  
Es wird keinen Abriss geben. Sehr wohl aber eine zukünftige Nutzung. Sobald der Senat ein nachhaltiges Konzept vorlegt, werden wir als Koalition 200 Millionen Euro zur Sanierung des international renommierten ICC bereitstellen. Gleichzeitig sollen neue Formen der Nutzung, die den Anforderungen eines modernen Kongressstandortes entsprechen, diskutiert werden.

**Die TVO wird gebaut!**  
Mit dem Bau der TVO werden nicht nur die östlichen Bezirke und vor allem auch deren Gewerbetreibende an den neuen Großflughafen BER und das Wissenschafts- und Forschungszentrum Adlershof angebunden, sondern auch Gewerbegebiete in Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg und Köpenick erschlossen. Die Regierungsfaktionen haben sich auf einen vierspürigen Ausbau festgelegt. Einen entsprechenden Planfeststellungsbescheid wird es noch in dieser Legislaturperiode geben.

**Stromnetzkonzessionen**  
Im Rahmen der Neuvergabe der Stromnetzkonzession wird Berlin mehr Einfluss auf die Verteilnetze und deren Betreiber nehmen. In einem rechtssicheren, transparenten und diskriminierungsfreien Wettbewerbsverfahren soll derjenige den Zuschlag erhalten, der das beste und wirtschaftlichste Angebot vorlegt. Berlin wird sich mit dem landeseigenen Unternehmen „Berlin Energie“ an diesem Vergabeverfahren beteiligen.

# Aktuelle Umfrage: Angela Merkel soll Kanzlerin bleiben

**Im nächsten Jahr wählen die Deutschen einen neuen Bundestag. Dass Angela Merkel für die Union als Spitzenkandidatin ins Rennen gehen wird, steht außer Frage. Ihre Bilanz ist trotz enormer Herausforderungen erfolgreich. Zudem genießt sie, wie aktuelle Umfragen zeigen, bei den Deutschen das meiste Vertrauen - sogar über Parteigrenzen hinweg.**

Nach einem langen Hin und Her hat sich nun auch der Vorstand der SPD Deutschlands festgelegt. Nicht Sigmar Gabriel, nicht Frank-Walter Steinmeier, sondern Peer Steinbrück soll für die Sozialdemokraten gegen Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) bei der Bundestagswahl 2013 antreten.

Der Start des früheren Finanzministers ist jedoch alles andere als geglückt. Peer Steinbrück steht wegen seiner Nebenverdienste, die er hauptsächlich durch Vorträge eingenommen hat, massiv in der Kritik. Erhebungen des Internetportals „abgeordnetenwatch.de“ haben ergeben, dass Peer Steinbrück mit rund 700.000 Euro so viel wie kein anderer Bundestagsabgeordneter verdient. Der damit vor allem verbundene Vorwurf lautet, seine Pflichten als Parlamentarier vernachlässigt zu haben. Um Vorträge halten zu können, soll er Parlamentsitzungen fern geblieben sein. Also lieber Tischrede als Parlamentsdebatte?

Das könnte ein Grund dafür sein, weshalb die SPD ihren Rückstand gegenüber der Union trotz der Nominierung Peer Steinbrücks nicht

wie erhofft verringern konnte. Im aktuellen Deutschlandtrend legten CDU und CSU zwei Prozentpunkte zu und erreichten bei der Sonntagsfrage mit 39 Prozent den besten Wert seit März 2008. Die SPD erhielt dagegen nur 31 Prozent der Stimmen, einen Prozentpunkt mehr als im Monat davor.

Auch bei einer Direktwahl hätte Peer Steinbrück das Nachsehen. 49 Prozent der Befragten würden sich für Angela Merkel als Regierungschefin entscheiden, aber nur 38 Prozent für Steinbrück. Angela Merkel liegt außerdem in der Beliebtheit weiterhin klar vorn. Mit 67 Prozent führt Angela Merkel die Rangliste an, Peer Steinbrück liegt mit 49 Prozent auf dem dritten Platz.

Zweidrittel der Befragten sind mit der Arbeit von Angela Merkel zufrieden. Zu Recht, denn unter ihrer Führung ist Deutschland auf einem guten Weg. Die Anzahl der Beschäftigten ist so hoch wie nie zuvor. Das Gleiche gilt für die Investitionen in Bildung und Forschung. Löhne und Renten wachsen in Deutschland schneller als im EU-Durchschnitt. Familien und Kinder erhalten ebenfalls mehr als im EU-Durchschnitt. Unser Land gehört wieder zu einer der stärksten Wirtschaftsnationen der Welt; unsere Wirtschaft wächst und unsere Produkte „Made in Germany“ sind weltweit begehrt. Außerdem steht eine deutliche Mehrheit hinter Angela Merkels Euro-Kurs. Selbst Anhänger anderer Parteien sehen mehrheitlich die Euro-Rettung bei ihr in guten Händen.



„Eine große Klappe gibt's bei uns billiger.“

Der Volksmund sagt: „Wer den Schaden hat, spottet jeder Beschreibung.“ Jetzt hat es gleich zwei getroffen, die ansonsten ganz gern austreten. Sehr bald nach der Bekanntgabe der Spitzenkandidatur von Peer Steinbrück verbreitete sich eine gefälschte Sixt-Werbung „Rent a Peer“ im Internet. Dort wurden in bekannter Werbemanier des Unternehmens ein Politiker-Konterfei nebst Aussage sowie ein Wagen des Unternehmens - beide inklusive Preis - nebeneinander gestellt, um auf die einträglichen Nebenverdienste des SPD-Mannes hinzuweisen. Das Unternehmen, das bereits mit Angela Merkel und Sturmfrisur ihren Fuhrpark bewarbt, lässt jetzt erklären, das Motiv sei „plump und geschmacklos“. So, so.

## Merkel diskutiert in Potsdam

Vor über 800 Parteimitgliedern aus Berlin, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt zeigte sich CDU Generalsekretär Gröhe am 15. Oktober in der Potsdamer Metropolis-Halle zur dritten Regionalkonferenz überzeugt: „Unser Land steht gut da.“ Elf Monate vor der Bundestagswahl 2013 zählt er fünf Punkte auf, die das belegen: So entstehe in Deutschland alle 60 Sekunden ein neuer Job; haben 92 Prozent der jungen Menschen einen Arbeitsplatz; die Bundesrepublik sei die Wachstumslokomotive Europas schlechthin, die Leute haben wieder mehr in ihrem Geldbeutel - und gleichzeitig gebe Deutschland jeden Tag 300 Millionen Euro für Bildung aus.

Viele der angereisten Parteimitglieder nutzten die Chance, sich zur aktuellen CDU-Politik zu äußern und Bundeskanzlerin Angela Merkel und der Spitze der CDU Deutschlands ihre



Anregungen zur Diskussion des Leitansatzes für den Parteitag Anfang Dezember mit auf den Weg zu geben. Sie fragten nach Inklusion, Rentenversicherung, nach Bildungssystemen, Leistungsgesellschaft, nach Familienpolitik und Euro-Krise. Den Weg aus der Euro-Krise weise unter anderem die Wettbewerbsfähigkeit, erklärte Bundeskanzlerin Angela Merkel. Die Regionalkonferenzen haben sich als Ort der offenen Aussprache bewährt. Entsprechend war der CDU-Generalsekretär nach den Erfahrungen der ersten drei von insgesamt sechs Regionalkonferenzen zufrieden: „Dieses Format wird von der Basis angenommen. Die Mitglieder nutzen die Gelegenheit, mit der Parteiführung zu diskutieren und Anregungen zu aktuellen Themen direkt an die CDU-Vorsitzende Angela Merkel zu richten.“ Die CDU gehe selbstbewusst in die nächsten drei Regionalkonferenzen in Schwerin, Bad Fallingb. und Ludwigshafen.

# Jetzt ist sicher - die A 100 wird gebaut



Am 10. Oktober 2012 hat das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig den Weiterbau der Autobahn 100 (A 100) im 16. Bauabschnitt von Neukölln nach Treptow für zulässig erklärt. „Die Berlinerinnen und Berliner in den betroffenen Wohngebieten werden damit entlastet, „ erklärt Frank Henkel, Landesvorsitzender der CDU Berlin. „Dies ist ein wichtiges Signal für die Zukunftsfähigkeit des Standortes Berlin“, ergänzt Generalsekretär Kai Wegner (MdB). Mehr als 20 Jahre nach dem Mauerfall kann das letzte zentrale Hindernis im West-Ost-Verkehr beseitigt werden. Durch diesen Brückenschlag wächst Berlin auch infrastrukturell weiter zusammen.

„Auch die Finanzierung des Ausbaus ist nunmehr endgültig geklärt“, so der Bundes-

tagsabgeordnete Kai Wegner. Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer habe auf seine Nachfrage zugesichert, dass der Bund die für den Ausbau notwendigen Finanzmittel kurzfristig in den Bundeshaushalt einstellen wird. Bis zu 440 Mio. Euro an Bundesmitteln werden insgesamt investiert, was über Jahre Arbeitsplätze und die Existenz von Bauunternehmen in der Region sichert.

„Nach Abschluss der Ausbaumaßnahme wird Berlin durch die verlängerte A 100 in seiner wirtschaftlichen Entwicklung ganz erheblich gestärkt“, versichert Kai Wegner. Die neue Ost-West-Verbindung werde mehr als 3.000 Unternehmen in den östlichen Bezirken an das Fernstraßennetz anbinden und damit deren Markt- und Absatzchancen signifikant erhöhen. Durch den besseren Verkehrsfluss würden termintreue Warenverkehre ermöglicht. Zudem erleichtere der neue Autobahnanschluss weitere Unternehmensansiedlungen auf bisher schlecht erschlossenen Gewerbeflächen.

Auch der neue Großflughafen BER werde besser zu erreichen sein und in seiner Funktion als Wachstumslokomotive gestärkt. Zusammengenommen ergibt sich durch die Realisierung des 16. Bauabschnitts der A 100 ein ganz erheblicher volkswirtschaftlicher Nutzen.

„Wichtig ist auch, dass die Menschen in den Wohngebieten entlang der heutigen Verkehrsführung nachhaltig von Lärm und Abgasverschmutzungen entlastet werden“, betont Kai Wegner. Hierdurch würden die betroffenen Quartiere in ihrer Attraktivität aufgewertet. Auch die Unfallgefahr auf den heute noch sehr stark befahrenen Stadtstraßen sinke erheblich, wenn die Verkehre von hunderten Autos und LKW zukünftig über die Autobahn abgewickelt werden. Hiervon würden gerade die schwächeren Verkehrsteilnehmer, also Fußgänger und Radfahrer, nachhaltig profitieren.

„Die positiven Effekte hinsichtlich der Lebensqualität greifen über die unmittelbar betroffenen Bezirke hinaus“, ist sich Kai Wegner sicher. So wird die verlängerte A 100 zu einer attraktiven Innenstadtumfahrung in Ost-West-Richtung. Die Mitte Berlins werde deshalb von Durchgangsverkehren befreit. Dies mache die Innenstadt noch attraktiver für Bewohner, Touristen und die dort ansässigen Unternehmen.

Die Berliner Union hat den Weiterbau der Autobahn 100 immer als eines der wichtigsten Berliner Bauvorhaben begriffen. Dementsprechend hat sie sich seit Jahren vehement dafür eingesetzt, ihren Ausbau endlich in Angriff zu nehmen. Dass nunmehr Planungssicherheit besteht und die Finanzierung definitiv gesichert ist, ist deshalb ein großer Erfolg der CDU Berlin. Jetzt gilt es, zeitnah mit dem Ausbau zu beginnen.



# „Europa muss stark, transparent und demokratisch sein“

**Viele Entwicklungen in der Europäischen Union sehen gerade die Menschen in Deutschland mit zunehmender Sorge. Begriffe wie Euro-Krise, Schulden-Union, Inflationsgefahr und Staatsbankrott bei einzelnen Mitgliedsstaaten bringen die Europäische Gemeinschaft in Misskredit. Der Europaabgeordnete Joachim Zeller (CDU) erklärt, wieso es für die Fortsetzung des europäischen Weges dennoch keine Alternative gibt.**

„Zwei Dinge sollten wir grundsätzlich nicht vergessen“, macht Zeller gleich zu Beginn deutlich. „Die Europäische Union ist das Versprechen demokratischer Staaten, innen- und außenpolitisch für Frieden, Freiheit, Wohlstand, soziale Sicherheit und gemeinsame Werte einzustehen“. Neben dieser Wertegemeinschaft sei der gemeinsame Binnenmarkt ein Eckpfeiler der europäischen Integration. „Seit Jahrzehnten gilt die EU weltweit als einzigartige wirtschaftliche und politische Erfolgsgeschichte eines freiwilligen Zusammenschlusses von Nationalstaaten“, so Zeller. „Der Verzicht auf nationale Souveränität ist mit einem Gewinn an globalem Einflussvermögen und Handelsfreiheit verbunden.“

Viele Erscheinungen der Krise seien „importiert“, erläutert der CDU-Europaabgeordnete, wie die globale Finanzkrise 2008 als Folge des Platzens der Immobilienblase in den USA, an der sich auch viele europäische Finanzinstitute beteiligten, und ungesteuerte globale Spekulationen in der Finanzwirtschaft, die sich dabei von der Realwirtschaft entkoppelte.



„Andere sind aber hausgemacht“, gibt Zeller zu bedenken, wie der Stabilitäts- und Wachstumspakt, der die Stabilität der Währung Euro garantieren sollte, von vielen Staaten jedoch nicht beachtet wurde.

„Eine vorbehaltlose Analyse erfordert mehr Ehrlichkeit und Klarheit über die Fehler der Vergangenheit“, betont der CDU-Politiker. „Wer garantiert, dass die Bedingungen für Eurobonds und Schuldentilgungsfonds, wie sie jetzt disku-

„Nationale Egoismen und der fehlende Wille, europäische Vereinbarungen einzuhalten, aber auch nachlässige Erweiterungsbeschlüsse für EU und Eurozone offenbaren einen erheblichen Reformbedarf im Zusammenspiel europäischer



tiert werden, vorher auch erfüllt werden? Gibt es nicht auch die Maastrichter Stabilitäts-Kriterien? – zuerst umgangen von Deutschland und Frankreich. Gibt es nicht härteste Bedingungen für den Zugang zur Eurozone? – ausgetrickst durch Griechenland. Nicht nur der Europäische Rat und die Nationalstaaten, auch die EU-Kommission und das Europaparlament haben bei all diesen Themen wiederholt dem diplomatischen Frieden Vorrang vor der Durchsetzung der europäischen Regeln gegeben“, kritisiert Zeller.

Angesichts der demographischen Entwicklung und der Verwerfungen auf den globalen Finanzmärkten werde Europa seinen weltweiten Einfluss nur halten können, wenn es stärker als politische Einheit auftritt, ist sich Zeller sicher:

„Für wichtige Politikfelder bedürfe es der Strukturen einer Politischen Union, ohne jedoch einzelne EU-Mitglieder von Verantwortung und Haftung zu entbinden. Die Staatsschuldenkrise und der stärkere globale Wettbewerbsdruck erforderten eine neue verbindliche Politik für Stabilität und Wachstum. Dies gelte besonders für eine Wirtschafts- und Währungsunion, so Zeller.

Zeller stellt abschließend klar: „Für eine Fortsetzung des europäischen Weges gibt es keine Alternative. Er muss aber transparent gestaltet und demokratisch begangen werden, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern der EU. Das Europäische Parlament stellt sich dieser Herausforderung und auch aus Berlin wollen wir dazu unsere Stimme erheben.“



## IMPRESSUM

CDU-Landesverband Berlin,  
Kleiststraße 23-26, 10787  
Berlin  
Tel.: 030 - 32 69 04-0  
Fax: 030 - 32 69 04 -44

REDAKTIONSLEITUNG:  
Kai Wegner

CHEFREDAKTEUR:  
Dirk Reitze

REDAKTION:  
Ada Wendel,  
Gina Schmelter

LAYOUT und Produktion:  
BerlinMedia GmbH  
Boyenstraße 41  
10115 Berlin

DRUCKEREI Vettors

Bildnachweis:  
von oben links nach unten  
rechts:

S. 1: Reitze, U. K. Lengemann, privat; Reitze;  
S. 2: KAS; S. 3: Reitze,  
privat; S. 4/5: Reitze, U. K.  
Lengemann; S. 6: Schatz;  
S. 9: privat; S. 11: privat;  
S. 12/13: privat; S. 14/15:  
privat; S. 16: Reitze

Für nicht angeforderte  
Manuskripte wird keine  
Haftung übernommen.  
Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge geben nicht  
unbedingt die Meinung der  
Redaktion wieder.  
Bezugspreis ist im Mit-  
gliedsbeitrag enthalten. Er-  
scheinungsweise: Erscheint  
einmal im Quartal



# Der Bund investiert - Berlin profitiert

Seit der Übernahme der Regierungsverantwortung durch Angela Merkel steigen die Ausgaben für Bildung und Forschung sowie für Kultur auch in Zeiten einer konsequenten Haushaltskonsolidierung beständig an. Unter Führung der CDU mit der Bundesbildungsministerin Annette Schavan haben sich die Ausgaben für Bildung und Forschung fast verdoppelt, und auch jetzt werden für neue Studienplätze wieder 800 Millionen Euro draufgelegt. „Und wieder einmal profitiert davon vor allem Berlin“, stellt die CDU-Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien, **Monika Grütters**, fest.



mehr als 13 Millionen Euro zusätzlich.

Weil so viele junge Menschen aus aller Welt hier studieren wollen, erhält Berlin auch besonders viel Geld aus dem Hochschulpakt, mit dem Bund und Länder gemeinsam den Ausbau der Studienplätze finanzieren. „Damit nicht genug: schon im Koalitionsvertrag haben

wir unsere wichtigste Innovation festgeschrieben. Die Zusammenführung der Charité und des Max-Delbrück-Centrums als Pilotprojekt wird künftig mit zweistelligen Millionensummen an Bundesmitteln unterstützt“, führt Grütters aus.

Insgesamt hat der Bund im Jahr 2011 Wissenschaft und Forschung in Berlin mit gut 950 Millionen Euro gefördert. Grütters: „Diese beeindruckende Zahl zeigt, dass der Bund diese hervorragenden Leistungen schon heute auf besondere Weise anerkennt.“

Auch der Blick in die Zukunft stimmt Grütters optimistisch: „Mit Angela Merkel bekennt sich die Bundesregierung weiter zu einem konsequenten Investitionskurs in die zentralen Zukunftsfelder. Ab 2013 wird die Bundesregierung unter dem Motto Kultur macht stark außerschulische Angebote der kulturellen Bildung für benachteiligte Kinder und Jugendliche mit jährlich

30 Millionen Euro fördern. Die Bewerbungen aus Berlin für dieses Programm sind zahlreich und von hoher Qualität. Die Chancen, dass auch hier wieder unsere Kinder – und Jugendeinrichtungen profitieren werden, stehen also gut.“

In der Kultur ist Berlin Schaufenster der Republik. Das lässt sich der Bund viel kosten: er investiert in die Museumsinsel 2,3 Milliarden Euro, wendet 440 Millionen Euro für den Bau des Humboldt-Forums auf und unterstützt sogar die Renovierung der Staatsoper mit 220 Millionen Euro. „Das macht die Realisierung dieser wichtigen kulturpolitischen Projekte erst möglich. Sie könnten vom Land Berlin allein nie gestemmt werden. Dies ist bereiter Ausdruck der Anerkennung der besonderen Rolle Berlins als Hauptstadt“, erklärt Grütters.

Gut ein Drittel des gesamten Kulturhaushaltes des Bundes, mehr als 420 Millionen Euro im Jahr, fließen auf diese Weise in die Hauptstadt. So trägt der Bund mehr als die Hälfte der Ausgaben für die Kultur in Berlin. „Denn wir wissen, alles was hier kulturell gelingt, wird in den Augen der Welt ganz Deutschland gut geschrieben. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass in der Bundesregierung und im Deutschen Bundestag diese Rolle, Aufgabe und große Verantwortung unserer Stadt so klar erkannt werden. Diese Haltung zu bewahren und die besondere Wertschätzung des Bundes für Berlin zu sichern, ist daher das große Ziel der gesamten CDU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag“, so Grütters abschließend.

## GESCHÄFTSSTELLEN UND BÜRGERBÜROS

### Reinickendorf

Großkopffstraße 6-7, 13403 Berlin  
Tel.: 496 12 46, Fax : 496 30 53  
Email: [info@cdu-reinickendorf.de](mailto:info@cdu-reinickendorf.de)  
Internet: [www.cdu-reinickendorf.de](http://www.cdu-reinickendorf.de)

### Spandau

Hoher Steinweg 4, 13597 Berlin  
Tel.: 333 11 33, Fax: 333 95 23  
Email: [info@cdu-spandau.de](mailto:info@cdu-spandau.de)  
Internet: [www.cdu-spandau.de](http://www.cdu-spandau.de)

### Charlottenburg-Wilmersdorf

Rathaus Charlottenburg,  
Raum 229, 10585 Berlin  
Tel.: 341 35 34, Fax: 341 02 50  
Email: [info@city-cdu.de](mailto:info@city-cdu.de)  
Internet: [www.city-cdu.de](http://www.city-cdu.de)

### Steglitz-Zehlendorf

Clayallee 349, 14169 Berlin  
Tel.: 797 011 70, Fax: 797 011 71  
Email: [kontakt@cdusz.de](mailto:kontakt@cdusz.de)  
Internet: [www.cdusz.de](http://www.cdusz.de)

### Mitte

Levetzowstr. 10, 10555 Berlin  
Tel.: 395 27 80, Fax: 3903 4144  
Email: [kreisgeschaeftsstelle@cdumitte.de](mailto:kreisgeschaeftsstelle@cdumitte.de)  
Internet: [www.cdumitte.de](http://www.cdumitte.de)

### Lichtenberg

Normannenstr. 1-2, 10367 Berlin  
Tel.: 9760 1933, Fax: 9760 1928  
Email: [post@cdu-lichtenberg.de](mailto:post@cdu-lichtenberg.de)  
Internet: [www.cdu-lichtenberg.de](http://www.cdu-lichtenberg.de)

### Tempelhof-Schöneberg

Tempelhofer Damm 158/160, 12099 Berlin  
Tel.: 751 33 88, Fax: 752 22 74  
Email: [service@cdu-tempelhof-schoeneberg.de](mailto:service@cdu-tempelhof-schoeneberg.de)  
Internet: [www.cdu-tempelhof-schoeneberg.de](http://www.cdu-tempelhof-schoeneberg.de)

### Neukölln

Donaustr. 100 , 12043 Berlin  
Tel.: 687 22 99, Fax: 681 77 41  
Email: [info@cdu-neukoelln.de](mailto:info@cdu-neukoelln.de)  
Internet: [www.cdu-neukoelln.de](http://www.cdu-neukoelln.de)

### Pankow

Prenzlauer Promenade 179, 13189 Berlin  
Tel.: 428 74 81, Fax: 428 06 377  
Email: [kgs@cdupankow.de](mailto:kgs@cdupankow.de)  
Internet: [www.cdupankow.de](http://www.cdupankow.de)

### Wuhletal (Marzahn-Hellersdorf)

Fritz-Reuter-Str. 11, 12623 Berlin  
Tel.: 56 69 74 50, Fax: 56 69 74 55  
Email: [info@cduwuhletal.de](mailto:info@cduwuhletal.de)  
Internet: [www.cduwuhletal.de](http://www.cduwuhletal.de)

### Friedrichshain-Kreuzberg

Markgrafenstraße 87, 10969 Berlin  
Tel.: 2529 9580, Fax: 2529 9582  
Email: [info@cdu-friedrichshain-kreuzberg.de](mailto:info@cdu-friedrichshain-kreuzberg.de)  
Internet: [www.cdu-friedrichshain-kreuzberg.de](http://www.cdu-friedrichshain-kreuzberg.de)

### TREPTOW-KÖPENICK

Dörpfeldstr. 51, 12489 Berlin  
Tel.: 6397 9871, Fax: 6397 9872  
Email: [cdu-kv-tk@arcor.de](mailto:cdu-kv-tk@arcor.de)  
Internet: [www.cdu-treptow-koepenick.de](http://www.cdu-treptow-koepenick.de)



## Kai Wegner kämpft gegen Schwarzarbeit



Schwarzarbeit ist das zentrale Problem im Baugewerbe. Sie vernichtet unzählige Arbeitsplätze und schädigt die Allgemeinheit. Damit möchte sich der Spandauer CDU-Bundestagsabgeordnete Kai Wegner



nicht abfinden. Seine Forderung: Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler soll in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg eine fälschungssichere Chipkarte als wirksames Kontrollinstrument einführen. „Gewerkschaften und Bauarbeitgeber unterstützen meine Initiative einmütig“, freut sich Kai Wegner, „jetzt ist Philipp Rösler am Zuge“.

## Karl-Georg Wellmann besucht Jalta



Der Berliner Bundestagsabgeordnete Karl-Georg Wellmann, Mitglied des Auswärtigen Ausschusses, nahm in der Zeit vom 13. September bis 16. September 2012 an der neunten jährlichen Konferenz in Jalta, Ukraine teil.

Bei dieser Konferenz treffen mehr als 200 Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft zusammen, um über die Auswirkungen aktueller



globaler Trends auf Europa zu sprechen. In diesem Jahr standen vor allem die Sicherheitspolitik und die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft im Fokus. Am Rande der Konferenz

traf Wellmann auch zu Gesprächen mit dem ukrainischen Premierminister Mykola Azarov zusammen.

## Stefanie Vogelsang in das Vertrauensgremium ...



... gewählt. Die Berliner CDU-Abgeordnete Stefanie Vogelsang wurde vom Deutschen Bundestag in geheimer Abstimmung mit der notwendigen Kanzlermehrheit in das Vertrauensgremium des Deutschen Bundestags gewählt. Die Haushaltsexpertin erhielt 481 von 571 abgegebenen Stimmen. Das Vertrauensgremium berät über



die Wirtschaftspläne der drei Nachrichtendienste des Bundes – Bundesnachrichtendienst, Bundesamt für Verfassungsschutz und Amt für den Militärischen Abschirmdienst. „Ich freue mich sehr über das große Vertrauen des deutschen Parlaments und werde verantwortungsvoll damit umgehen“, erklärte Vogelsang.

## Frank Steffel macht den Tegeler See sicherer



Seit 60 Jahren kümmert sich die DLRG in Reinickendorf um die Sicherheit auf dem Tegeler See und der Havel. Dabei wurden in den letzten Jahrzehnten viele Menschenleben gerettet. Der Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete Dr. Frank Steffel (CDU) vermittelte jetzt eine Spende über 3.500 Euro an die DLRG. Von diesem Geld konnte ein neuer Bootstrailer angeschafft werden. Frank Steffel: „Die Frauen und Männer der DLRG investieren ihre Freizeit für unsere Sicherheit auf dem Wasser – und das ehrenamtlich! Dafür kann man Ihnen nicht genug danken. Als Mitglied im Sport- und Ehrenamtsausschuss des Deutschen Bundestages liegen mir die vielen ehrenamtlichen Menschen in



den Vereinen und Organisationen besonders am Herzen!“ Im Anschluss lud die Reinickendorfer DLRG Steffel auf eine Fahrt über den Tegeler See ein. Dabei konnte er sich direkt vor Ort ein genaues Bild von der hervorragenden Arbeit machen.

## Luczak für mehr Verbindlichkeit bei Flugrouten



Jan-Marco Luczak forderte in einer Bundestagsrede mehr Verbindlichkeit bei der Umsetzung der festgelegten Flugrouten. Luczak hatte die Deutsche Flugsicherung (DFS) aufgefordert zu erklären, inwiefern sie ein Abweichen der Routen erlaubt. Flugzeuge erhalten „regelmäßig Freigaben durch die Flugsicherung, etwa um den Flugweg zu verkürzen, wodurch Treibstoff gespart wird“, so die DFS. Luczak sieht



das als nicht hinnehmbar: Abweichungen von den festgelegten Flugrouten würden einen lange austarierten Kompromiss in Frage stellen. Er fordert daher mehr Verbindlichkeit bei der Umsetzung der Flugrouten, etwa durch eine Präzisierung des Luftverkehrsgesetzes.

Kontakt zu den Bundestagsabgeordneten der Berliner CDU: (Vorname der/des Abgeordneten).(Nachname der/des Abgeordneten)@bundestag.de – z.B. kai.wegner@bundestag.de

# Union vor Ort ...

## Eröffnung der Wanderausstellung Deutscher Bundestag

Auf Initiative des CDU-Bundestagsabgeordneten **Kai Wegner** präsentierte sich der Deutsche Bundestag mit einer Wanderausstellung in den Spandau Arcaden. Mit der Ausstellung unterstützt der Deutsche Bundestag seit vielen Jahren erfolgreich den Dialog zwischen den Abgeordneten und den Bürgerinnen und Bürgern. Dieses Instrument der Öffentlichkeitsarbeit ist in besonderer Weise geeignet, Aufgaben und Arbeitsweise des Parlaments und seiner Mitglieder

zu vermitteln. Auf Schautafeln wurden alle wesentlichen Informationen über den Deutschen Bundestag und seine Mitglieder gezeigt. Auf zwei Computer-

terminals konnten Filme, multimediale Anwendungen und der Internetauftritt des Deutschen Bundestages angeschaut werden. Weiterhin lag Informationsmaterial zur Mitnahme bereit. [Foto: Kai Wegner mit Centermanager Bernd Muchow]

## Luczak eröffnet Wein- und Winzerfest

Der CDU-Bundestagsabgeordnete **Jan-Marco Luczak** eröffnete das 25. traditionelle Wein- und Winzerfest in Lichtenrade. Als Schirmherr überreichte er einen Scheck von 4.000 Euro, die vom Organisator des Festes – der Aktionsgemeinschaft Bahnhofstraße – an gemeinnützige und soziale Einrichtungen sowie Sportvereine vergeben werden. Luczak:

„Ich freue mich sehr, dass die AG Bahnhofstraße durch ihr ehrenamtliches Engagement nicht nur zur Attraktivität und Popularität der

Lichtenrader Einkaufsmeile beiträgt, sondern mit ihren Aktionen gleichzeitig auch Spenden für andere gemeinnützige Vereine möglich macht. Das ist ein tolles Vorbild und verdient unser aller Unterstützung!“

## „Über Werte und Identität – die Kulturnation Deutschland“

Mitte Juli hielt die Bundestagsabgeordnete **Monika Grütters** (CDU) auf Einladung der Hochbegabten-Stiftung der Sparkassenakademie im Rahmen der 20. Sommerakademie vor begabten Gymnasiasten ein Impulsreferat zum Thema „Kulturnation Deutschland“, um anschließend mit den findigen, neugierigen Menschen eine lebhaftige Debatte über die gesellschaftlichen Grundlagen unseres Zusammenlebens zu führen. „Die Auseinandersetzung mit den Schülern, die exzellente Leistungen zeigen und bereit sind, sogar in den Sommerferien derartige Kurse zu belegen, zeigen einmal mehr, wie wichtig unser Bildungsendagement ist“, so Grütters.

## Die Domäne Dahlem erhalten

Die Domäne Dahlem ist ein einzigartiger Ort in Berlin, der jedes Jahr zehntausende Besucher anlockt. Die Existenz der Domäne war immer wieder bedroht, erst durch die FU-Sporthalle und später durch Planungen für Wohnungsbau. Aktuell soll auf der Domäne die denkmalgeschützte Remise verglast und zu einem ganzjährigen Restaurant umgebaut werden. Der CDU-Bundestagsabgeordnete **Karl-Georg Wellmann, Dr.**

**Uwe Lehmann-Brauns**, Mda und die Mehrheit der Dahlemer Bürger lehnen diese Pläne ab, da die Atmosphäre der Domäne beeinträchtigt und eine weitere Kommerzialisierung des Areals befürchtet wird.

## Stefanie Vogelsang: Geh Deinen Weg

„Weil Fußball verbindet!“ – unter diesem Motto fanden die Final-Turniere der interkulturellen Straßenfußball-Liga CHAMPIONS NEUKÖLLN statt. Insgesamt 18 jugendliche Teams traten gegeneinander an, darunter erstmals sechs Mädchenteams. Die Bundestagsabgeordnete **Stefanie Vogelsang** ehrte die Meisterinnen der Lessing United Girls aus dem Jugendzentrum Lessinghöhe: „Fußball ist ein toller Mannschaftssport, weil er Werte wie Teamfähigkeit, Respekt und Selbstbewusstsein



vermittelt. Gehe Deinen Weg – grade hier können Chancen vermittelt werden.“

## Henkel und Balzer ehren Reinickendorfer Meister

Der Senator für Inneres und Sport, **Frank Henkel**, und Reinickendorfs Bezirksbürgermeister **Frank Balzer** (beide CDU) ehrten am 24. August 2012 in feierlichem Rahmen alle Sportlerinnen und Sportler aus den Reinickendorfer

Vereinen für ihre besonderen Leistungen, die sie im vergangenen Jahr erbracht haben. Insgesamt 403 Meisterinnen und Meister aus 36 Vereinen haben in 26 Sportarten Meistertitel errungen und wurden mit Urkunden sowie Medaillen in Bronze, Silber und Gold ausgezeichnet.



## Spielplatzfest in Siemensstadt

Beim traditionellen Spielplatzfest im Werner-von-Siemens-Park vergnügten sich an einem sonnigen Augustnachmittag

Kinder aller Altersstufen beim Kegeln, Wettlaufen und verschiedenen Ballspielen, während der CDU-Abgeordnete **Matthias Brauner** und

die Bezirksverordnete **Ulrike Billerbeck** den Eltern zu politischen Themen Rede und Antwort standen. Zwischendurch stärkten sich alle am



# in Ihrem Bezirk

Kuchen- und Obst-Buffer, das fleißige Helfer des Ortsverbands zusammengestellt hatten.

## CDU Pankow feiert ihr Sommerfest

Ende August feierten fast 300 Mitglieder und Gäste der CDU Pankow bei herrlichem Sommerwetter und großartiger Atmosphäre das Sommerfest ihres Kreisverbandes im Strandbad



Weissensee. Dabei konnte **Gottfried Ludewig** in seiner Funktion als Kreisvorsitzender neben dem Landesvorsitzenden und Innensenator **Frank Henkel**, den Fraktionsvorsitzenden im Berliner Abgeordnetenhaus, **Florian Graf**, und seinen Stellvertreter **Stefan Evers**, die Bundestagsabgeordneten **Stefanie Vogelsang** und **Jan-Marko Luczak** sowie Staatssekretär **Michael Büge** begrüßen.

## Erstmalig Beauftragten für Kinderschutz berufen

Staatssekretärin **Emine Demirbüken-Wegner** (CDU) hat diese Stelle geschaffen, um die kindlichen Gesundheits- und Entwicklungschancen zu verbessern. Kinder und Jugendliche brauchen in ihrer Entwicklung vor allem eine gesunde Ernährung, Bewegung, Förderung der Sprache, aber auch gesunde Zähne. „Gelingt es, Familien vor allem in sozial schwachen Regionen möglichst frühzeitig zu erreichen, Unterstützung und Hilfen für ein gesundes Aufwachsen anzubieten und möglichst für jede kindliche Entwicklungsphase Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention vorzuhalten, ist dies für das Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen unermesslich“, bekräftigt die Staatssekretärin.

## Sommerfest der Frauen-Union Berlin

Gemeinsam mit der Frauen-Union Pankow veranstaltete die Frauen-Union Berlin ihr traditionelles Sommerfest in diesem Jahr im Café am Schäfersee. Die Landesvorsitzende **Edeltraut Töpfer** konnte wieder zahlreiche Gäste aus der



CDU begrüßen sowie die Direktorin des Touro College Berlin und Mitglied der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, **Sara Nachama**. Ihr sicherte Töpfer zu, die CDU werde sich auch in Zukunft dafür einsetzen, dass jüdisches Leben in Berlin öffentlich gelebt werden könne. Die Gäste konnten sich an den Info-Ständen über die Arbeit der Frauen-Union informieren oder an einem Trimm-Dich-Lauf teilnehmen.

## Kinderfest am Falkenplatz

Bereits zum zweiten Mal veranstalteten der CDU-Ortsverband Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort sowie die Frauen Union Heiligensee ein kleines, aber feines Kinder- und Familienfest am Falkenplatz in Konradshöhe. Vor dem „Reichelt“-Supermarkt fand ein buntes Programm mit Kinderschminken, Gas-Luftballons, Glücksrad, Buttons zum Selbermachen und kleinen Spielen statt. Zudem standen der Wahlkreisabgeordnete **Dr. Manuel Heide** und der Fraktionsvorsitzende in der BVV, **Stephan Schmidt**, für Gespräche zur Verfügung.



## CDU vor Ort beim „Wir im Kiez!“-Straßenfest

Im August fand das interkulturelle Straßenfest „Wir im Kiez!“ zum 6. Mal auf dem Münsterlandplatz im Weitlingkiez (Lichtenberg) statt. Das „Wir im Kiez!“-Straßenfest ist ein Fest der Begegnung und des Austausches für verschiedenste Kulturen, Altersgruppen und soziale Milieus. Es repräsentiert durch alle Beteiligten

und die Besucher kulturelle Vielfalt und bietet so eine bunte Plattform für tolerantes und kommunikatives Miteinander bei Musik, Tanz und Spiel. Der **CDU Ortsverband**



**Friedrichsfelde** und die **CDU-Fraktion** in der **BVV Lichtenberg** standen den Bürgern für Gespräche und Anliegen zur Verfügung. Das Gesprächsangebot wurde gut angenommen.

## MIT-Salon mit über 200 Gästen bei brasilianischer Emotion

Ist Brasilien von einem Entwicklungsland zur Wirtschaftsmacht aufgestiegen? Der MIT Salon mit genau 201 Gästen diskutierte mit dem geschäftsführenden Vize-Präsidenten des Wirtschafts- und Wissenschaftszentrums Brasilien-Deutschland e.V. (WWZ-BD), **Hans-Dieter Beuthan**, über Entwicklungen in Brasilien und das neue selbstbewusste Auftreten des Landes in der Welt. Das WWZ-BD versteht sich seit über 10 Jahren. **Dr. Martin Sattelkau** stellte als Vorsitzender der MIT Berlin heraus, dass die gemeinsame Idee von MIT und WWZ-BD der Unterstützung mittelständischer Anliegen in Berlin und darüber hinaus eine reale Verbindung schafft. Geschmückt wurde der Abend durch brasilianische Tanzeinlagen und emotionale Musik.



## Jung und Alt wachsen weiter zusammen

„Jung und Alt wachsen weiter zusammen“ – unter diesem Motto diskutierten die **Senioren Union Pankow** und die **Junge Union Pankow** über Themen wie Verrentung heute und in Zukunft, Ausbildungsfähigkeit, Wahleinfluss der älter werdenden Gesellschaft sowie altersgerechte Privilegien. Allen Beteiligten war klar, dass es nur eine gemeinsame Lösung geben kann. Deshalb haben die Junge Union und die Senioren Union beschlossen, die Gespräche fortsetzen und die Zusammenarbeit weiter intensivieren.

# IHR KANDIDAT

## Dr. Frank Steffel

Reinickendorf  
**Geburtsdatum:** 2. März 1966



**Familienstand:** verheiratet, zwei Kinder;  
**Religionszugehörigkeit:** evangelisch;  
**Beruf:** Diplom-Kaufmann, mittelständischer Unternehmer; **Hobbys** außerhalb der Politik: Handball (ehrenamtlicher Präsident der Füchse Berlin Reinickendorf)  
**Lieblingssort** bzw. -platz in Berlin: immer wieder Reinickendorf (Tegeler Forst, Tegeler Fließ oder entlang der Havel); **politische Schwerpunkte:** Finanz- und Sportpolitik sowie Unterstützung der Ehrenamtsarbeit

## Kai Wegner

Spandau / Charlottenburg-Nord  
**Geburtsdatum:** 15.09.1972



**Familienstand:** verheiratet, 1 Sohn; **Religionszugehörigkeit:** evangelisch; **Beruf:** gelernter Versicherungskaufmann; **Hobbys** außerhalb der Politik: Fußballspielen mit meinem Sohn; **Lieblingssort** bzw. -platz in Berlin: Spandauer Stadtforst, Kurfürstendamm; **politische Schwerpunkte:** Wirtschafts- und Sozialpolitik, Großstadtpolitik

## Klaus-Dieter Gröhler

Charlottenburg-Wilmersdorf  
**Geburtsdatum:** 17. April 1966



**Familienstand:** geschieden, 1 Sohn; **Religion:** evangelisch  
**Beruf:** Jurist, stv. Bezirksbürgermeister Charlottenburg-Wilmersdorf  
**Hobbys** außerhalb der Politik: Lesen, in der Natur unterwegs sein;  
**Lieblingssort** bzw. -platz in Berlin: Schlosspark Charlottenburg;  
**politische Schwerpunkte:** Bau- und Kulturpolitik

## Karl-Georg Wellmann

Steglitz-Zehlendorf  
**Geburtsdatum:** 18.11.1952 in Berlin



**Familienstand:** verheiratet, 3 Kinder, Religion: evangelisch; **Beruf:** Rechtsanwalt und Notar, MdB seit 2005; **Hobbys:** Familie, Sport, Fahrradfahren; **Lieblingssort** bzw. -platz in Berlin: Domäne Dahlem und das Havelufer; **politische Schwerpunkte:** Arbeit im Auswärtigen Ausschuss (Osteuropa und Zentralasien), Änderung der Flugrouten, Jugend-Sozialprojekte, Lärmschutz (AVUS, Bahn in Nikolassee)

## Dr. Jan-Marco Luczak

Tempelhof-Schöneberg  
**Geburtsdatum:** 2. Oktober 1975



**Familienstand:** ledig; **Religionszugehörigkeit:** evangelisch  
**Beruf:** Rechtsanwalt; **Hobbys** außerhalb der Politik: Beachvolleyball, Laufen  
**Lieblingssort** bzw. -platz in Berlin: Tempelhofer Feld; **politische Schwerpunkte:** Rechtspolitik, Europapolitik

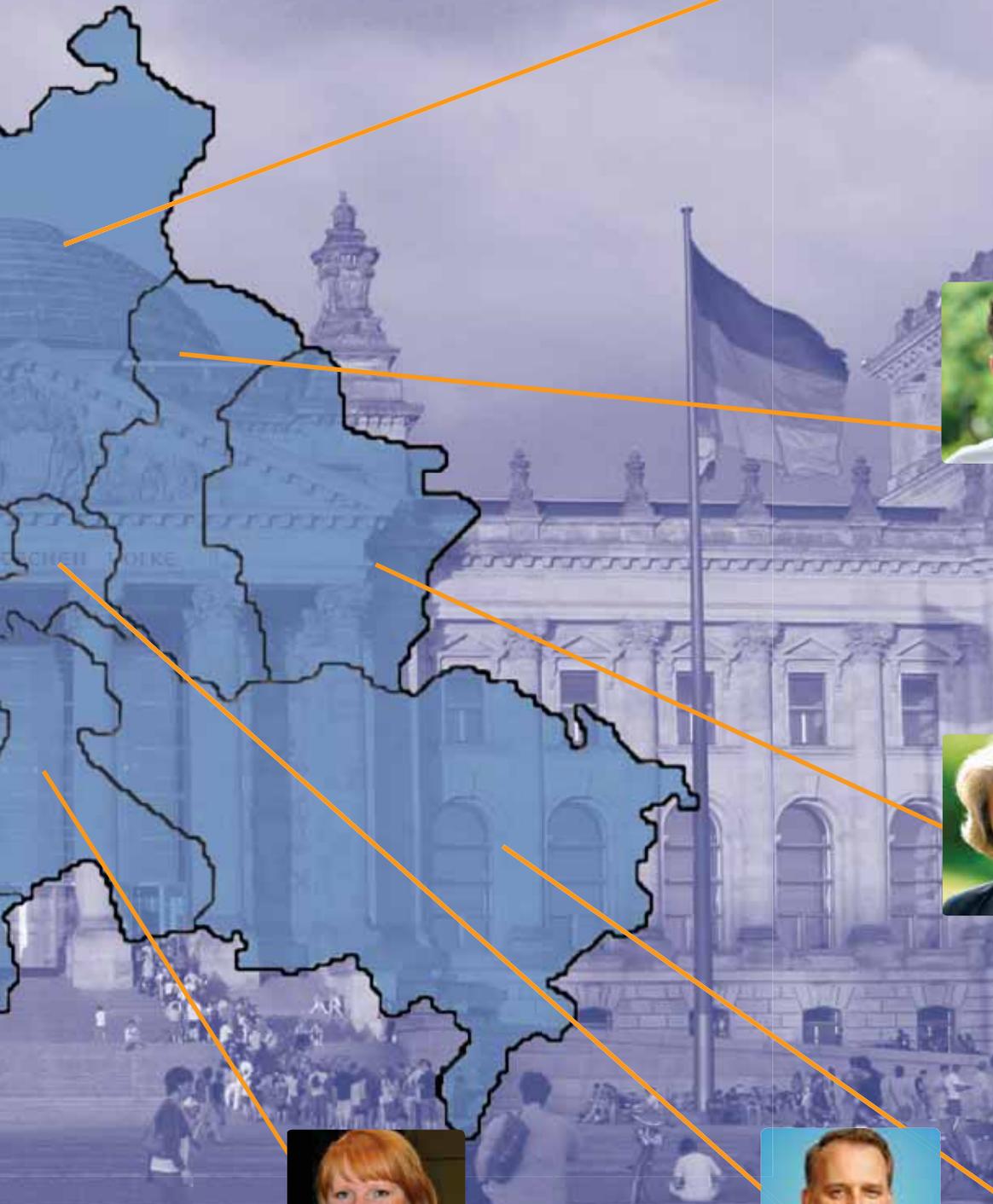
## Dr. Philipp Lengsfeld

Mitte  
**Geburtsdatum:** 21. März 1972



**Familienstand:** Verheiratet, 2 Kinder (15,13); **Religionszugehörigkeit:** Evangelisch; **Beruf:** Leitender wissenschaftlicher Mitarbeiter; **Hobbys** außerhalb der Politik: Hertha-Fan; **Lieblingssort** bzw. -platz in Berlin: Gendarmenmarkt; **politische Schwerpunkte:** Forschung + Bildung

# IN IHREM BEZIRK



**Lars Zimmermann**  
Pankow  
**Geburtsdatum:** 24.10.1974  
**Familienstand:** ledig  
**Religionszugehörigkeit:** Evangelisch;  
**Beruf:** Stiftungsvorstand;  
**Hobbys** außerhalb der Politik: Sport (Laufen, Schwimmen), Lesen (Biographien)  
Lieblingsort bzw. -platz in Berlin: Weißensee; **politische Schwerpunkte:** Wirtschaftspolitik, Europapolitik



**Martin Pätzold**  
Lichtenberg  
**Geburtsdatum:** 06.09.1984  
**Familienstand:** ledig;  
**Religionszugehörigkeit:** keine  
**Beruf:** Angestellter, Diplom-Kaufmann; **Hobbys** außerhalb der Politik: Fußball, Tischtennis, Geschichte und Theater; **Lieblingsort** bzw. -platz in Berlin: Obersee in Hohenschönhausen, Theater an der Parkaue in Lichtenberg; **politische Schwerpunkte:** Wirtschafts- und Sozialpolitik, Generationengerechtigkeit



**Monika Grüters**  
Marzahn-Hellersdorf  
**Geburtsdatum:** 09. Januar 1962  
**Familienstand:** ledig  
**Religionszugehörigkeit:** römisch-katholisch; **Beruf:** Mitglied des Deutschen Bundestages, Vorstand Stiftung „Brandenburger Tor“;  
**Hobbys** außerhalb der Politik: lesen, wandern, meine 7 Neffen und meine 6 Patenkinder; **Lieblingsort** bzw. -platz in Berlin: Ludwigkirchplatz; **politische Schwerpunkte:** Kultur und – und Bildungspolitik



**Christina Schwarzer**  
Neukölln  
**Geburtsdatum:** 12.09.1976  
**Familienstand:** ledig  
**Religionszugehörigkeit:** evangelisch  
**Beruf:** Angestellte in einer Immobilienberatungsfirma (Property Manager)  
**Hobby:** Wenn es die Zeit erlaubt, dann unternehme ich gern Kurzreisen an die Ostsee oder in die schönen Metropolen Europas; **Lieblingsort:** Gutshof Britz  
**politische Schwerpunkte:** Bildungs- und Jugendpolitik



**Götz Müller**  
Friedrichshain-Kreuzberg/Prenzlauer Berg Ost  
**Geburtsdatum:** 13. Juni 1967  
**Familienstand:** verheiratet  
**Religionszugehörigkeit:** christlich - evangelisch; **Beruf:** Verwaltungsbeamter  
**Hobbys** außerhalb der Politik: Aikido (japanische Kampfkunst), DLRG, Skat  
**Lieblingsort** bzw. -platz in Berlin: Der Viktoriapark in Kreuzberg; **politische Schwerpunkte:** Verkehrspolitik, bürgernahe Verwaltung für Bürger und Unternehmen



**Prof. Dr. Niels Korte**  
Treptow-Köpenick  
**Geburtsdatum:** 22. September 1969  
**Familienstand:** lebt mit seiner Frau Karin, Tochter Maja (6) und Sohn Julius (1) in Köpenick; **Religionszugehörigkeit:** katholisch; **Beruf:** Rechtsanwalt; **Hobbys** außerhalb der Politik: Langstreckenlaufen, historische Biografien, Sportfliegerei; **Lieblingsort** bzw. -platz in Berlin: mit dem Boot auf dem Müggelsee; **politische Schwerpunkte:** Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, Innen- und Rechtspolitik

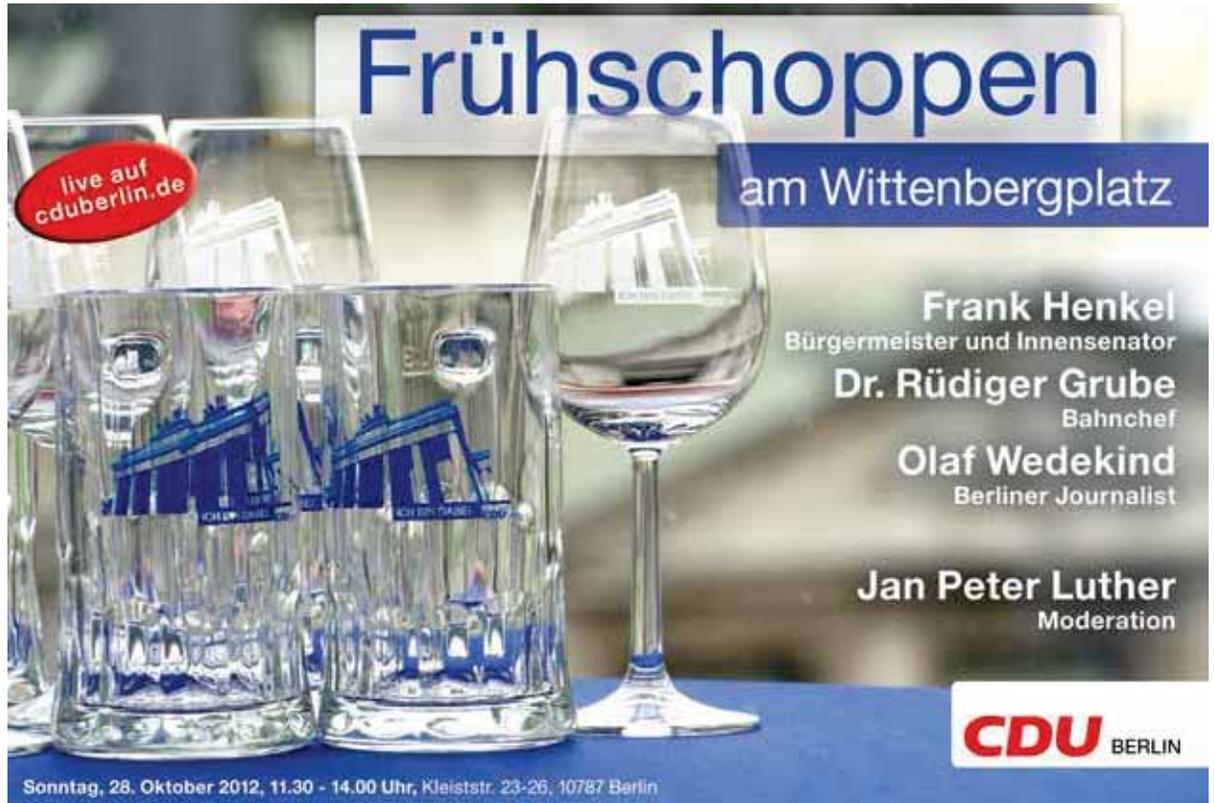
# Einladung zum ersten „all-inclusive“ Frührschoppen

Der Landesverband Berlin betritt mit einer interessanten Veranstaltungsform abermals Neuland. Nach einem innovativen Wahlkampf, der landesweit erstmals u.a. mit einer sogenannten Tele-Town-Hall auf vielfältige direkte Kommunikation setzte, wird die Landesgeschäftsstelle nun regelmäßig in die eigenen Räume einladen.

Auch dieses Mal verbindet das neue Konzept Traditionelles und Modernes. Am Sonntag, dem 28. Oktober, wird erstmals ein „Frührschoppen am Wittenbergplatz“ angeboten. Dieser beinhaltet interessante Gäste im Rahmen einer Talkshow und wird zeitgleich im Internet übertragen. Außerdem gibt es natürlich das, was zu

einem Frührschoppen gehört. Für einen Kostenbeitrag von fünf Euro je Gast erhält man, je nach Wunsch, ein Wein- oder Bierglas mit Brandenburgertor-Logo als Geschenk und daneben gibt es einen deftigen Imbiss mit Freigetränken. In bester Festzeltatmosphäre werden an Bierzeltgarnituren wie bereits beim Public Viewing zur vergangenen Europameisterschaft über 150 Gäste erwartet.

Nach dem Umzug in die neue Landesgeschäftsstelle vor zwei Jahren und dem erfolgreich absolvierten Wahlkampf reifte Anfang des Jahres



beim Landesvorsitzenden Frank Henkel und seinem Generalsekretär Kai Wegner die Überzeugung, die größeren Räumlichkeiten noch mehr für die Mitglieder des Landesverbandes direkt zu nutzen. Dies soll nun mit der im Internet übertragenen Veranstaltung geschehen. Nach dem Motto „Ein Ortsverband für alle“ steht dieser Frührschoppen allen Mitgliedern sowie allen Interessierten offen und ist damit neben der vor drei Jahren neu in die Satzung aufgenommenen Landesmitgliederversammlungen eine weitere unmittelbare Veranstaltungsform der Landesebene.

Zum ersten Termin wird sich der CDU-Landesvorsitzende Bürgermeister und Innen- und Sportsenator Frank Henkel sogleich selbst als einer der Gesprächsgäste zur Verfügung stellen. Moderiert wird der Frührschoppen durch den Journalisten und Profimoderator Jan Peter Luther.

Nach den Erfahrungen zur Europameisterschaft bittet die Landesgeschäftsstelle um telefonische Anmeldung, da bereits beim letzten Mal Gäste abgewiesen werden mussten (bitte unter 030 / 32 69 04 -0 bzw. unter [cduberlin@cduberlin.de](mailto:cduberlin@cduberlin.de)).

INFO-  
COUPON

Name, Vorname

Straße, Hausnummer, PLZ

Telefon

eMail

- Ja, ich interessiere mich für die Arbeit der CDU Berlin: Senden Sie mir Informationsmaterial zu!
- Ja, ich möchte Mitglied der CDU werden: Nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

CDU Berlin • Kleiststraße 23-26 • 10787 Berlin  
Tel.: 030.32 69 04 -0 • Fax: 030.32 69 04 -44 • [cduberlin@cduberlin.de](mailto:cduberlin@cduberlin.de)

# Mitmachen.

# CDU